

EDITORIAL



Karl Viridén
Verwaltungsratspräsident
ADEV Solarstrom AG

Seit der positiven Abstimmung zur Energiestrategie vom Mai 2017 sind einige Monate vergangen. Bis jetzt bin ich noch niemandem begegnet, der seit dieser Zeit (unfreiwillig) kalt duschen muss, es sei denn die Ölheizung ist ausgestiegen! Aufgrund der neuen Gesetzgebung, die es erleichtert, den Strom vom eigenen Dach selber zu verbrauchen, konnte die ADEV Solarstrom AG dieses Jahr bereits mehrere Eigenverbrauchsanlagen mit einer Leistung von insgesamt rund 700 Kilowatt umsetzen: Sie liefern unter anderem Solarstrom für ein Spital, Schulkomplexe, ein Labor sowie Strom und Wärme für das Quartier Erlenmatt Ost. Das ist einleuchtend, denn Solarstrom vom eigenen Dach ist bei verschiedensten Projekten bereits wirtschaftlich. Die neue Regelung ermöglicht uns neue Geschäftsfelder, die wir auf unserer neuen Website www.adev.ch/mistrom bewerben (siehe S. 2). Verfügt Ihr Gebäude über ein grosses Dach und verbrauchen Sie viel Strom in Ihrem Gebäude? Dann zögern Sie nicht, uns Ihr Projekt vorzustellen! ■

ADEV SOLARSTROM AG

UNERWARTET SCHNELLER DURCHBRUCH VON SOLARSTROMANLAGEN FÜR DEN EIGENVERBRAUCH

Die Verbreitung von Solarstrom hat mit der unerwarteten Nachfrage nach Anlagen für den Eigenverbrauch einen wichtigen Durchbruch geschafft. Davon profitiert auch die ADEV Solarstrom AG.



Auf dem Spital Balgrist in Zürich liefert eine ADEV-Solarstromanlage Solarstrom, der direkt im Gebäude verbraucht wird.

Noch Ende 2016 war der Solarhimmel finster: Aufgrund der Überbuchung der Kostendeckenden Einspeisevergütung ging die ADEV davon aus, dass sie 2017 ausser den Solarstromanlagen auf den Dächern des neuen Quartiers Erlenmatt Ost kaum Anlagen bauen können würde. Insbesondere drei Faktoren haben zu einem unerwarteten Umschwung geführt: Die durch die deutliche Annahme des neuen Energiegesetzes hervorgerufene positive Stimmung spülte Projekte, die in der Schublade verschwunden waren, wieder an die Oberfläche. Die Erleichterungen zum Eigenverbrauch auf Gesetzesebene trugen ebenso dazu bei. Last but not least spielt die Wirtschaftlichkeit aber auch eine wichtige Rolle:

In immer mehr Gebäuden mit einem gewissen Strombedarf ist die Eigenversorgung mit Solarstrom finanziell günstiger als der Strombezug vom Energieversorger. Im Folgenden ein Überblick über die neuen Anlagen der ADEV Solarstrom AG. Sie ist Besitzerin der Anlagen, betreibt sie und verkauft den Strom an die Gebäudebesitzer bzw. Nutzer im Gebäude.

Strom vom Dach für Schulgebäude

In Baselland in Allschwil und Liestal konnten wir zwei Anlagen realisieren: Erstere auf einer Dreifach-Turnhalle der Gemeinde, die andere auf einem Schulhaus, das der Stadt gehört



Bild: vstepplus, Peter Burri

Wärme vom Dach und aus dem Grundwasser für die Wärmeversorgung des Quartiers Erlenmatt Ost.

und vom Kanton gemietet wird. Die beiden Projekte wurden so dimensioniert, dass die Produktion der Anlagen möglichst dem Verbrauch der Gebäude entspricht. Hier ist ein deutlicher Paradigmenwechsel festzustellen: Weil lokale Energieversorger für den Überschuss-Strom oft nicht mehr als 4 Rappen pro Kilowattstunde bezahlen, wird nicht mehr das Maximum aus der Dachfläche herausgeholt. Dadurch sind Solarstromanlagen häufig kleiner als in den vergangenen Jahren. In Allschwil beträgt die installierte Leistung 75 Kilowatt, in Liestal 90 Kilowatt. Der Solarstrom fliesst bei beiden Anlagen über das Hausnetz unter anderem in die Beleuchtung, die Lüftung und den Antrieb von Heizungspumpen, in die Wasserversorgung etc.

Strom für den Laborturm

Die Labore von Roche weisen einen hohen Stromverbrauch auf. Daher ist die Selbstversorgung mit Solarstrom auch hier wirtschaftlich. Auf einem neuen Laborhochhaus in Schlieren im Kanton Zürich baute die ADEV eine 52-Kilowatt-Anlage. Der Strom wird vollumfänglich direkt vor Ort verbraucht.

Spital Balgrist zum Zweiten

Bereits 1998 baute die ADEV auf dem Spital Balgrist im Zürich eine 50-Kilowatt-Anlage, die zwischenzeitlich erneuert wurde und immer noch Strom für die ewz-Solarstrombörse produziert. Nun konnten wir eine neue 80-Kilowatt-Anlage installieren, deren Strom praktisch zu 100% direkt im Hausnetz des Spitals verbraucht wird. Schon heute ist absehbar, dass auch die ältere Anlage Strom für den Eigenverbrauch des Spitals liefern wird, sobald der Vertrag mit dem ewz abgelaufen ist.

Erlenmatt Ost nimmt Gestalt an

Mitte Jahr wurde die Energiezentrale des neuen Quartiers Erlenmatt Ost in Betrieb genommen, das die ADEV mit Wärme und Strom beliefert. Von den dereinst 13 Gebäuden wurden die ersten drei Gebäude bezogen, weitere werden noch im Laufe dieses Jahres bewohnt werden. Läuft alles nach Plan, sollen alle Gebäude 2020 fertiggestellt sein. Die Wärme für das 2000-Watt-Quartier wird von der ADEV mit einer Kombination aus Wärmepumpe mit Grundwassernutzung und Solarstrom produziert. Insgesamt hat die ADEV hier bereits Solarstromanlagen mit einer Leistung von rund 200 Kilowatt installiert.

Ab 2018 Strom fürs Nachbargebäude

Ab 2018 kann übrigens der Strom vom Dach eines Gebäudes neu für den Eigenverbrauch an angrenzende Bauten geliefert werden, sofern der Strom direkt ins Hausnetz eingespielt und nicht übers öffentliche Netz transportiert wird. Das eröffnet weitere Möglichkeiten, um den Eigenverbrauch zu erhöhen! ■

ADEV SOLARSTROM AG

ADEV.CH/MISTROM – DAS SOLARSTROM-EIGENVER- BRAUCHSPORTAL DER ADEV



Solarstrom ist in den letzten Jahren nicht nur laufend günstiger geworden, gleichzeitig entstanden aufgrund neuer gesetzlicher Grundlagen auch neue Marktmodelle für den Eigenverbrauch. Seit über 30 Jahren setzt sich die ADEV für die lokale Produktion von Strom ein, der möglichst zeitnah vor Ort verbraucht wird. Für die ADEV Solarstrom AG sind die Eigenverbrauchsanlagen insbesondere auf grossen Gebäuden ein neues Marktsegment: Von produzierenden KMU und Mehrfamilienhäusern über Grossverteiler und Kühlgebäude bis hin zu Schulanlagen und Spitälern: Der Verbrauch des Solarstroms vom eigenen Dach ist für viele schon heute wirtschaftlich. Mit adev.ch/mistrom hat die ADEV ein neues Solarstrom-Eigenverbrauchsportale lanciert, um solche Projekte umzusetzen.

Schauen Sie rein auf adev.ch/mistrom

ADEV GRUPPE

SOLARSTROMPRODUKTION STEIGT UM ÜBER 20%

Aufgrund des überdurchschnittlich schönen Wetters stieg die Solarstromproduktion im ersten Halbjahr 2017 im Vorjahresvergleich um über 20% von 5.1 auf 6.2 Mio. Kilowattstunden.

Der hohe Anstieg ergab sich zudem auch aufgrund des regnerischen ersten Halbjahrs 2016. Da 2016 keine neuen Solarstromanlagen in Betrieb genommen wurden, ist das gute Abschneiden ausschliesslich auf die hohe Sonneneinstrahlung zurückzuführen.

Ausserordentlich niederschlagsarm

Obwohl die Kraftwerke der ADEV Wasserkraftwerk AG eine Verfügbarkeit von über 97% aufwiesen, produzierten sie im ersten Halbjahr 2017 mit 7.6 Mio. Kilowattstunden lediglich 40% der erwarteten Jahresproduktion. Im Januar und Februar vereisten aufgrund der grossen Kälte die Wasserläufe teilweise. Die Kraftwerke im französischen Münster sind während den Wintermonaten normalerweise produktionsstark. Aufgrund des fast ausgetrockneten Flusses im Münstertal mussten sie dieses Jahr im Januar jedoch sogar abgeschaltet werden. Sowohl in der Schweiz wie auch in Frankreich blieb das gesamte erste Halbjahr

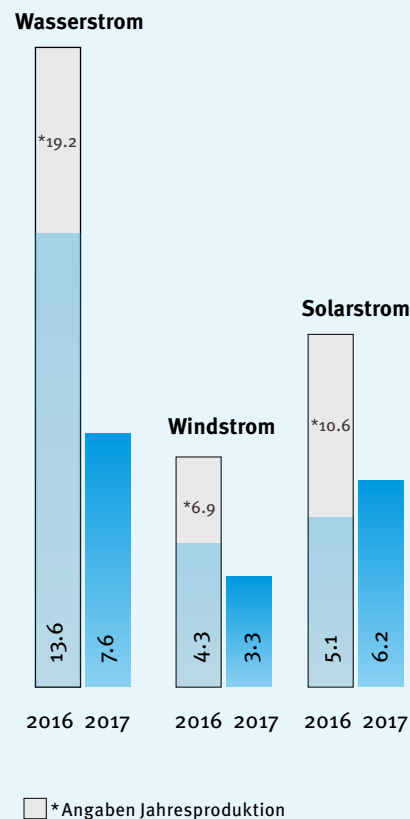
2017 niederschlagsarm. Die beiden Kraftwerke Emmenau mussten aufgrund eines angrenzenden Neubaus der BLS längere Zeit abgeschaltet werden. Dieser Produktionsverlust wird jedoch vergütet.

Bescheidene Windverhältnisse

Die Windturbinen der ADEV Windkraft AG produzierten im ersten Halbjahr 2017 3.3 Mio. Kilowattstunden. Im windarmen Juni wurden die Anlagen zudem für zwei Wochen abgeschaltet und mit Kämmen versehen, die die Windturbulenzen der Flügel und damit die Geräusche der Anlagen reduzieren sollen. Fast alle neuen Anlagen sind heute mit solchen Flügeln ausgestattet. Obwohl die Anlagen in St. Brais nach wie vor alle gesetzlichen Vorgaben sowie auch die Lärmschutzverordnung einhalten, drosselte die ADEV ihre Leistung in der Nacht. Dies führt zu einer Produktionsminderung von 7%. Falls die Kämmen halten, was sie versprechen, wird die ADEV die Leistung der Anlagen in Zukunft nicht mehr reduzieren. ■

HALBJAHRESPRODUKTION IM VERGLEICH

Angaben in Mio. kWh

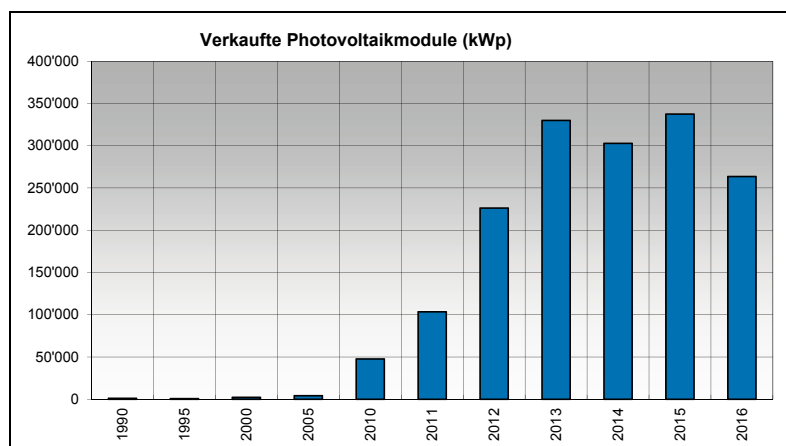


ADEV ENERGIEGENOSSENSCHAFT

MARKTERHEBUNG SOLARMARKT 2016: UNSICHERHEIT VOR DEM JA ZUR ENERGIESTRATEGIE

Der Schweizer Solarmarkt stand 2016 nicht unter den besten Zeichen, wie die Markterhebung von Swissolar zeigt: 264 Megawatt Solarstromleistung wurde zugebaut, das ist ein Minus von 22% gegenüber dem Vorjahr. 61'000 m² verglaste Kollektoren wurden 2016 verkauft, das ist ein Rückgang von 33% gegenüber 2015.

Der Rückgang beim Solarstrom widerspiegelt die fehlende Förderung für Grossanlagen, dieses Marktsegment soll mit der Ausweitung der Einmalvergütung ab 2018 wieder besser bedient werden. Bei der Solarwärme spielt insbesondere bei Kleinanlagen ein Verdrängungseffekt durch die Photovoltaik eine Rolle. Die Nachfrage nach Solaranlagen steigt nach dem Ja zur Energiestrategie wieder an, was sich aber erst in den Marktzahlen ab 2018 bemerkbar machen dürfte.



ADEV WINDKRAFT AG

BUNDESRAT VERABSCHIEDETE WINDKONZEPT SCHWEIZ

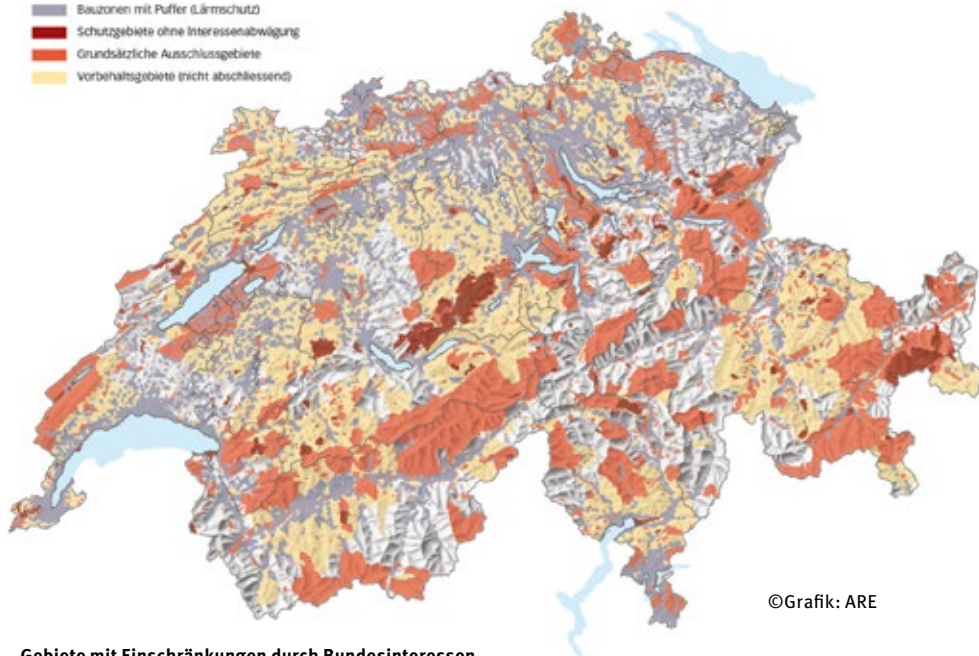
Der Bundesrat hat im Juni 2017 das Konzept Windenergie verabschiedet. Es legt fest, wie die Bundesinteressen bei der Planung von Windenergieanlagen zu berücksichtigen sind und zeigt mögliche Räume mit Potenzial zur Nutzung von Windenergie auf. «Das Konzept ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung», stellt Reto Rigassi, Geschäftsführer von Suisse Eole und Verwaltungsrat der ADEV Windkraft AG, fest.

Im Zuge der Förderung erneuerbarer Energien haben die Planungen von Windenergieanlagen zugenommen. Solche Planungen sind anspruchsvoll und werden von den Kantonen und teilweise auch von Gemeinden

durchgeführt. Gemäss der Pressemitteilung des Bundes erleichtere das Konzept die Arbeit der Kantone und Gemeinden wie auch der Unternehmen, die Windenergieanlagen planen und realisieren: «Sie verfügen mit dem Konzept über eine Entscheid- und Planungshilfe, wie sie beispielsweise mit Natur- und Landschaftsschutzgebieten des Bundes oder militärischen und zivilen technischen Anlagen des Bundes umgehen müssen.» Suisse Eole hält fest, dass weitere Schritte notwendig sind, da die im Windkonzept enthaltenen Vorbehalts- und Ausschlussgebiete relativ gross sind, was den Handlungsrahmen der Kantone und Gemeinden stark einschränkt. ■

Gebiete mit Einschränkungen durch Bundesinteressen

- Bauzonen mit Puffer (Lärmschutz)
- Schutzgebiete ohne Interessenabwägung
- Grundsätzliche Ausschlussgebiete
- Vorbehaltsgebiete (nicht abschliessend)



©Grafik: ARE

Gebiete mit Einschränkungen durch Bundesinteressen.

ADEV ENERGIEGENOSSENSCHAFT

GEWÄHREN SIE DER ADEV EIN EURO-DIREKT-DARLEHEN!



Die Euro-Darlehen dienen zur Ablösung von Euro-Bankkrediten unserer Wasserkraftanlagen in Münster im Elsass. Die Mindestsumme für ein Darlehen beträgt 1000 Euro.

Mindestens 3 Jahre Laufzeit

Die Laufzeit beträgt mindestens 3 Jahre, die Verzinsung ist wählbar: bis 3 Jahre max. 1.00%, für längere Laufzeiten bis max. 1.50%.

Füllen Sie einfach den beiliegenden Darlehenstalon aus, wenn Sie der ADEV ein Darlehen in Euro zur Verfügung stellen möchten. Dieses Angebot gilt für Genosseschafte(r)innen und Genosseschafte(r). Falls Sie noch nicht Mitglied der ADEV Energiegenossenschaft sind, senden wir Ihnen gerne das Beitrittsformular zu.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung: Tel. 061 927 20 30, Mail: info@adev.ch ■

Herausgeberin

ADEV Energiegenossenschaft

Kasernenstrasse 63

Postfach 550 | CH-4410 Liestal

T +41 61 927 20 30 | F +41 61 927 20 49

info@adev.ch | www.adev.ch